Klimarisikoanalyse
Zentrale Erkenntnisse zur Klimaanpassung im niedersächsischen Tourismus

Das Projekt „Klimawandel anpacken – Anpassungsstrategien für den Tourismus in Niedersachsen“ liefert wertvolle regionsspezifische Analysen sowie maßgeschneiderte Strategien zur Klimaanpassung. Nutzen Sie die Erkenntnisse aus den Kernergebnissen des Projektes für ihre tägliche Arbeit, um die notwendigen Anpassungen kompetent und effektiv anzugehen.

TMN! TOURISMUSMARKETING NIEDERSACHSEN

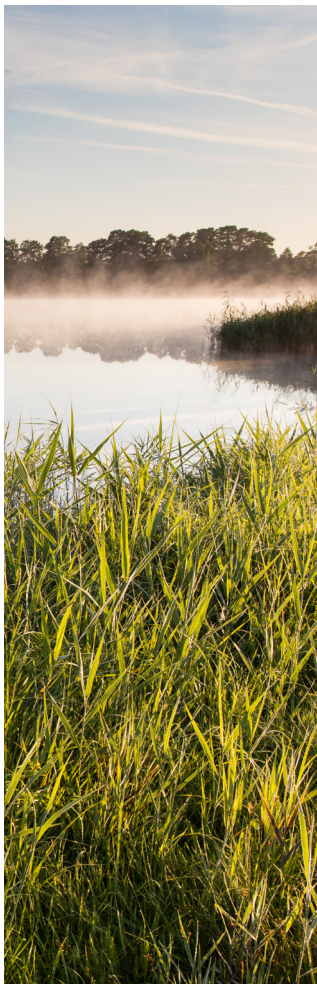
Zehn zentrale Erkenntnisse:

1 Der Klimawandel ist da
Steigende Temperaturen, Trockenheit oder Starkregen – die Klimaveränderungen sind bereits in Niedersachsen angekommen. Sie beeinflussen auch den Tourismus, daher bedarf es strategischer Anpassungen in der Branche. Dies gilt für alle Ebenen: vom Landesmarketing über das Destinationsmanagement bis hin zum Betriebsmanagement der Leistungsträger.

2 Neue Chancen
Die Folgen des Klimawandels gefährden Angebote und Infrastruktur im Tourismus. Doch es gibt ebenfalls positive Effekte, so sorgen wärmere Temperaturen auch für Saisonverlängerungen. Zudem birgt die gezielte und geschlossene Positionierung Niedersachsens als nachhaltiges und klimabewusstes Reiseland großes Potenzial für die Branche.

3 Veränderte Nachfrage
Umwelt- und Klimaschutz wird in der Gesellschaft immer präsenter, genauso wie ökologische und soziale Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen. Dabei erwarten immer mehr Gäste verantwortliches Verhalten und Engagement von Reiseanbietern. Klimaschutz im Tourismus ist somit auch eine Anpassung an die sich ändernde Nachfrage.

4 Naturlandschaften als Fundament
Intakte Naturlandschaften sind in vielen Regionen das Betriebskapital für Tourismus. Verändern sich diese durch die Folgen des Klimawandels negativ, beeinflusst das die Wahrnehmung der Gäste und somit letztlich auch das gesamte Image. Ihr Erhalt ist daher für den Fortbestand vieler touristischer Angebote essenziell. Um dies zu erreichen, sind alle touristischen Akteure gefragt.



5 Drei Handlungsfelder

Für den strategischen Umgang mit den Klimaveränderungen wurden drei Handlungsfelder identifiziert, die drei „Vs“: „Vorsorge treffen“, „Verantwortung übernehmen“ und „Vernetzung optimieren“. Bei „Vorsorge treffen“ gilt es, touristische Infrastruktur und Produkte auf den Klima-Prüfstand zu stellen. Bei „Verantwortung übernehmen“ geht es um die Entwicklung und Vermarktung von nachhaltigen und klimafreundlichen Angeboten. Bei „Vernetzung optimieren“ steht die Suche nach verlässlichen Kooperationspartnern im Mittelpunkt, um Projekte und Maßnahmen zur Anpassung gemeinschaftlich zu initiieren.

6 Maßgeschneiderte Werkzeugkästen

Damit Touristiker die drei „Vs“ aktiv angehen können, ist für jede Region ein umfangreicher Werkzeugkasten entwickelt worden. Dazu zählen Klima-Factsheets und Klimawirkungsketten, die es ermöglichen, zentrale Klimarisiken für die jeweilige Region sowie Ansatzpunkte für ganz konkrete Anpassungsmaßnahmen abzuleiten. Der „Anpassungskompass“ hilft den Akteuren, den eigenen Standort im Prozess der Klimaanpassung zu bestimmen. Ein „Förderradar“ zeigt auf, wie bei der Suche nach passenden Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten vorgegangen werden sollte und welche relevanten Kooperationspartner existieren. Zur Inspiration dient die Ideenbörse mit Best-Practice-Beispielen. Übersichtsposter, Informationsblätter zum Umgang mit Extremwetterereignissen sowie Leitfäden und Checklisten für DMOs und Leistungsträger sind ebenfalls in jedem Werkzeugkasten enthalten.

7 Vorsorge statt Nachsehen

Klimawandel bedeutet Veränderung. Daher kommt es nun darauf an, sich so rasch wie möglich auf diese vorzubereiten und einzustellen. So können sowohl die Chancen am besten genutzt als auch die Risiken am kostengünstigsten aufgefangen werden. Denn rechtzeitige Vorsorge ist effizienter als Nachbessern und Reparieren.

8 Gemeinschaftliche Aufgabe

Touristische Akteure können und müssen die Anpassung an die klimatischen Veränderungen nicht allein bewältigen. Dies kann nur gemeinschaftlich und gesamtgesellschaftlich gelingen. Dabei kommt es auf Kommunikation und Kooperation an. Entsprechend gilt es für Touristiker, Kommunikationskanäle auszubauen sowie Anpassungsallianzen zu bilden. Bereits heute gibt es Strukturen und Initiativen im Bereich der Klimaanpassung, die als Anhaltspunkte dienen.

9 Vom Projekt zum Prozess

Das TMN-Projekt markiert den Startschuss für einen Prozess, der den Tourismus auch zukünftig beschäftigen wird. Dieser wird von allen Beteiligten ein hohes Maß an Kompetenz, Ausdauer und vor allem Flexibilität verlangen. Es bedarf einer Koordination auf Landesebene und eines regionalen Managements vor Ort. Entsprechend kommt der TMN und den regionalen Tourismusorganisationen die Schlüsselrolle als Impulsgeber und Wissensvermittler zu. Dabei kann die TMN als übergeordnete Koordinierungsstelle, bei der alle Fäden zusammenlaufen, fungieren.

10 Handeln bedarf Ressourcen

Tourismusorganisationen in Niedersachsen haben das Potential, bei der Klimaanpassung eine entscheidende Rolle einzunehmen. In welchem Umfang sie dies tun können, hängt allerdings davon ab, ob sie von ihren Trägern das Mandat für ein solches Engagement erhalten. Und welche personellen und finanziellen Ressourcen ihnen dafür zur Verfügung gestellt werden. Ohne weiterführende Unterstützung werden sie diese Aufgaben nur sehr eingeschränkt leisten können.

Hier finden Sie alle Werkzeuge und Informationen zum Projekt:
klimawandel-niedersachsen.de

Ihr Kontakt zur TMN

TourismusMarketing Niedersachsen GmbH
T +49(0) 511 270488-0
info@tourismusniedersachsen.de